

Gebetsbrief von Claudia Middendorf

22.04.2026

Ihr Lieben,

Seid herzlich begrüßt aus einem Alltag, der nie langweilig wird. □ Hier gibt es jeden Tag neue Dinge und Gottes Wirken.

Unser Wasserproblem in der Stadt ist noch nicht wirklich gelöst. Aber etwas besser ist es schon. Am vorigen Samstag kam einiges in meinen Tank. Und diesen Freitag soll es wieder regnen.

Leider regnet es in manchen Gegenden auch immer noch zu viel. Das Land und seine Menschen haben es momentan echt nicht leicht.

Und jetzt kommt auch noch Treibstoffknappheit dazu und danach wohl auch allgemein erhöhte Preise. Ich bin dankbar für meinen ehemaligen Kollegen, der vor etwa 24 Jahren einen zweiten Tank in seinen Wagen einbauen ließ (insgesamt über 120 Liter). Das ist jetzt mein Auto und der Tank ist voll. Das wird eine Weile reichen. Größere Fahrten stehen nicht an.

Kurz nach Ostern, als wieder für ein paar Tage kein Wasser kam, fragte ich einen Nachbarn, ob ich ihm täglich zwei Kanister a 20l Wasser abkaufen könnte. Das ist hier ziemlich üblich, weil nicht jeder einen eigenen Anschluss hat. Er stimmte gerne zu, bestand aber darauf, dass ich das umsonst bekommen soll. Der Grund: Wir sind doch Familie!

Darunter fällt einerseits, dass Manuela, meine Haushilfe, tatsächlich seine Nichte ist. Andererseits sagt er von sich "ich bin Weißer", und damit indirekt verwandt mit mir. Er gehört zu der kleinen Gruppe von "Assimilierten", die unter der portugiesischen Kolonialmacht den formellen Status eines portugiesischen Bürgers erhielten. Darauf ist er sehr stolz. Er vertraut seinen Landsleuten hier absolut nicht und lässt niemand in seinen Hof. Deswegen hat er kaum Kontakt zu anderen Nachbarn. Nur die Verwandten dürfen zu ihm, und dazu gehören Manuela und jetzt auch ich. Kurz nachdem er mir das Wasser umsonst versprach, bat er um einen kleinen Betrag, weil seine Rente noch nicht gekommen war und er nichts zum Abendessen hatte. Da habe ich ihm gerne etwas gegeben und bekam nach ein paar Tagen eine schöne Papaya aus seinem Garten. Er und sein Sohn essen jetzt auch meine hausgemachte Marmelade.

Sein Sohn (F) hilft mir auch beim Tragen der Kanister. Gestern kam er und bat um etwas Zucker. Bei der Gelegenheit kamen wir auch auf geistliche Dinge zu sprechen. Er was sich ganz sicher, dass er kein Christ sei. Als ich das Gespräch dann weiterführen wollte, ging er schnell nach Hause. Bitte betet für F und seinen Vater, dass sie offen werden für geistliche Fragen und Gespräche. Und für Weisheit für mich.

Das Bibelstudium mit den Studenten ist etwas langsam angelaufen, dafür aber sehr ermutigend. Wir treffen uns samstags um 10Uhr. Bis jetzt hat noch jedes Mal jemand gefehlt, so dass ich noch kein Foto mit allen habe. Aber von den Vieren, die am Samstag da waren, hänge ich Euch mal ein Bild an. Die Gespräche waren sehr lebhaft und das Vorbild der jungen

Studenten in Babylon spricht die Studenten in Mosambik gut an. Diesen Samstag kommen die drei Freunde im Feuerofen dran. Danke, dass ihr mit für meine Fünf betet.

Danke, dass Ihr mit für die Missionarin der anderen Organisation gebetet habt. Gott hat Gebet erhört. Sie hat online Kontakt zu einer gläubigen Therapeutin aus ihrer Heimat bekommen, die ihr eine andere, aber offensichtlich sehr zutreffende Diagnose gegeben hat. Sie fühlte sich wirklich verstanden. Diese Therapeutin ist erst ab Juni wirklich frei, sich um diese Missionarin zu kümmern, aber das Warten lohnt sich offensichtlich. Die Missionarin hat sich auch dazu durchgerungen, vorerst in ihr Heimatland zurückzukehren. Ich denke, dass das besser für sie ist. Bitte betet, dass sie entdecken darf, dass sie echte Freunde in ihrem Freundeskreis hat, die auch hinter ihr stehen, wenn es ihr nicht gut geht.

Der Gemeindeverbund, mit dem ich hier in der Stadt arbeite, hat viele kleine Gemeinden, die reihum besucht werden wollen. Das dauert immer ein Weilchen, bis ich da durch bin. Ich bemühe mich um Themen für die Predigten, die wirklich für alle wichtig und passend sind, damit ich nicht jeden Sonntag eine neue Predigt vorbereiten muss. Nun komme ich ans Ende meiner Besuchsreihe und brauche bald ein neues Thema für meine Predigt. Schon seit letztem Jahr werde ich immer wieder zum Thema Fasten gefragt. Die Gemeinden hier haben oft ein sehr merkwürdiges Verständnis vom Fasten und das Thema wäre sehr aktuell und passend. Aber es wäre auch provokativ, da ich ein paar unbiblische Dinge ansprechen müsste, die bei Pastoren und Leitern eventuell nicht gerne gehört werden. Da brauche ich viel Weisheit und Feingefühl und klare Führung von Gott. Bitte betet mit, wenn ich mich jetzt allmählich in dieses Thema vertiefen werde.

Nochmals herzlichen Dank für Eure Unterstützung im Gebet.

Eure Claudia

Claudia Middendorf

Beira, Mosambik

Damit Menschen Gott begegnen

